

Sechstes Kapitel.

Die Vertriebenen.

Der Augustmonat hatte seinem kühleren Bruder September Platz gemacht. Immer deutlicher stellte es sich heraus, daß das Lager der sächsischen Armee nicht bloß zur Lust errichtet worden war, sondern eine sehr ernste Bedeutung hatte. Denn das Lager war nach und nach mit einem Kranze fester Verpfählungen, hoher Schanzen und tiefer Gräber umgeben worden, die eine furchtbare Geschütreihe vertheidigte. Man erzählte sich, daß die Preußen, beunruhigt über den Zweck des sächsischen Heerlagers, bereits ihre Truppen längs der sächsischen Gränze zusammenzögen und daß ein Krieg nicht unwahrscheinlich sei.

In dieser Zeit stand der Invalide Hennisch eines Spätabends Wache an dem Schlagthürmchen, welches an dem äußersten Rande der Westseite auf der Festung sich befindet und seinen Namen von den beiden Uhrschellen trägt, die sein Inneres anfüllen. Der dorthin befehligten Schildwache Amt ist es, die Zahl der verrommenen Stunden vermittelst Hammerschläge auf die Uhrschellen kund zu machen, weshalb die jedesmalige Schildwache mit einer richtig gehenden Taschenuhr versehen wird. Hennisch, des Brunnenmeisters Schwiegervater, war,